

mitglieder und die Rolle der Mitgliederversammlung noch nicht richtig verstehen; es ist aber auch Ausdruck dafür, daß wir als Leitung die Mitgliederversammlung noch nicht richtig vorbereiten und durchführen.

Auch wenn Beschlüsse nicht konsequent durchgeführt werden, ist die Leitungstätigkeit nicht in Ordnung. Es ist ja in erster Linie Aufgabe der Leitung, die Genossen zu inspirieren, ihrer Arbeit Ziel und Richtung zu geben, ihnen konkrete Parteiaufträge zu erteilen. Sie muß auch kontrollieren, wie das umgesetzt wird, was sie festlegte. Sie darf sich nicht auf die Arbeit nur mit Funktionären beschränken, sie muß mit allen Genossen arbeiten. Ziel ihrer Leitungstätigkeit ist ja schließlich die Erziehung und Mobilisierung aller Genossen.

Konkrete Schlußfolgerungen gezogen

Diese grundsätzlichen Gedanken lagen auch der Auseinandersetzung zugrunde, die in der Leitung der APO über die politisch-ideologische Arbeit der Parteioorganisation geführt wurde und nach der auch entsprechende Schlußfolgerungen für die weitere Arbeit gezogen wurden. Sie betreffen die Leitungstätigkeit und sind auf die Aktivierung aller Genossen gerichtet.

Im einzelnen legten wir unter anderem fest: Die Leitung der APO muß die Kollektivität erhöhen und die politisch-ideologische Arbeit fester in die Hand nehmen. Sie muß die Arbeit der Parteigruppen in den Mittelpunkt ihrer Aufmerksamkeit rücken. Leitungsmitglieder werden den Parteigruppen wirksamer helfen. Die Leitung der APO wird regelmäßig Berichte der Parteigruppen entgegennehmen und Schlußfolgerungen für deren weitere Arbeit mit ihnen ausarbeiten. Einmal im Quartal wird die Leitung den Stand der politisch-ideologischen

Arbeit in den Parteigruppen gemeinsam mit den Gruppen Organisatoren einschätzen. Die Kontrolle über die Durchführung der Beschlüsse wird verstärkt, sie beginnt in den Parteigruppen, wird in der Leitung der APO und in der Mitgliederversammlung fortgesetzt. Auch werden wir künftig die Mitgliederversammlungen gründlicher vorbereiten und durchführen.

Mit der Realisierung dieser Schlußfolgerungen haben wir schon begonnen. So haben wir den Beschlüßentwurf für die Mitgliederversammlung des Monats Juni, in dem es um die Verbesserung der Führungstätigkeit der Leitung der APO ging, mit allen Gruppenorganisatoren beraten. An dieser Beratung haben auch alle Genossen der Leitung der Betriebsparteioorganisation teilgenommen, die im Bereich unserer APO tätig sind. Das war sehr nützlich. So konnten sehr viele wertvolle Gedanken zur Leitungstätigkeit, zu den Problemen, über die es in der Mitgliederversammlung eine Auseinandersetzung geben mußte, zusammengetragen werden. Die Parteigruppen waren so auch in der Lage, sich konkret auf die Mitgliederversammlung vorzubereiten.

Wir sind also davon ausgegangen, die Leninschen Normen des Parteilebens, den Leninschen Arbeitsstil konsequenter durchzusetzen. Ziel ist, eine solche Aktivität aller Genossen zu entwickeln, die die Voraussetzung dafür ist, daß die Aufgaben der Systemautomatisierung, der weiteren Durchsetzung des ökonomischen Systems des Sozialismus, des Planes 1970 und des Perspektivplanes 1971 bis 1975 erfüllt werden.

Günter Jendrosch
Sekretär der APO II — Verwaltung
Berliner Werkzeugmaschinenfabrik

wurden Walter Kaltschmidt, Fritz Unfried, Edith Lehmann, Margarete Schunig und Brigadier Berthold Gohlke (auf dem Bild von links nach rechts) als bestes Stallkollektiv des Bezirkes Cottbus ausgezeichnet.

Text und Foto:

Hans-Joachim Nuglisch



DER LERER HAT DAS WORT